

BERICHT ZUR AFCH-MITGLIEDERVERSAMMLUNG (27.-28.9.1985) UND

ZUR ARBEITSSITZUNG "CHINESISCH AN GYMNASIEN" (28.-29.9.1985)

IN SOEST

PETER WITTKÉ

1. Mitgliederversammlung

Die diesjährige Mitgliederversammlung der AFCh fand vom 27. bis 28. September 1985 im Landesinstitut für Schule und Weiterbildung in Soest statt. Peter Kupfer gab zunächst einen Tätigkeitsbericht: -hier zunächst über die III. Tagung "Moderner Chinesischunterricht" und die parallel dazu gelaufene Mitgliederversammlung der AFCh in Willebadessen vom 18. bis 21. November 1984 (vgl. den Bericht in CHUN 2, S. 5 ff. Berichte gingen auch an die Presse, die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft/GDCF/, das neue China, Institut für Asienkunde, Beijing-Rundschau, Deutsche Gesellschaft für Asienkunde, Kultusministerium von Rheinland-Pfalz, die Kultusministerkonferenz/KMK/, die Chinablätter und die Erziehungsabteilung der Chinesischen Botschaft).

Kupfer berichtete ferner über den Delegationsbesuch der Herren Zhou Bing-qi, Vizepräsident der Sprachenhochschule Beijing und Cheng Tang, Vorstandsmitglied der "Forschungsgesellschaft für Chinesisch als Fremdsprache der Chinesischen Gesellschaft für Erziehung, Dekan der 1. Fakultät für Ausländische Studierende der Sprachenhochschule Beijing vom 11.11. bis 25.11.85 in der BRD (vgl. CHUN 3).

Ferner wurde berichtet von dem "First International Symposium on teaching Chinese as a foreign language 1985, Beijing", zu dem zwei Mitglieder der AFCh (Kupfer, Lachner) und der Dekan des Fachbereichs Angewandte Sprachwissenschaft Germersheim (Stoll) eingeladen waren (1.8. bis 28.8., wobei die Abordnung aus der BRD zwei Wochen vor dem Aufenthalt in Beijing China bereisten, vgl. weiter oben und Einladungsformular zum Symposium in CHUN 2, S. 130 ff., ferner "China im Aufbau" 10/85,

S. 29 ff.).

A. Lachner berichtete dann von der "International Conference on Teaching Chinese as a Second Language" vom 27. bis 31.12.84, veranstaltet von der "World Chinese Language Association" in Zusammenarbeit mit der "Mandarin Daily" und der "National Taiwan Normal University" in Taipei, an der er teilnahm (vgl. Bericht in den Chinablättern 9/85, S. 50 ff.).

Die im Januar 1985 ins Vereinsregister eingetragene AFCh hat einen Antrag auf Gemeinnützigkeit gestellt. Dazu ist es nötig, die Satzung umzuformulieren, was in einigen Punkten auf der Mitgliederversammlung geschehen ist.

Die AFCh hat gegenwärtig 65 Mitglieder (Stand vom 24.6.85). Im April 1985 fand ein Interview zwischen der Deutschen Welle und Anton Lachner statt. Thema war die Situation der Sinologie in Deutschland. Voraussichtlicher Sendetermin ist nächstes Jahr.

Der chinesische Ministerpräsident besuchte anlässlich seines Aufenthaltes in der BRD auch das St.-Anna-Gymnasium in München, an dem am längsten Chinesisch in der BRD unterrichtet wird. Die AFCh hatte zunächst versucht, einen Besuch in Bochum (an einem Gymnasium) zu arrangieren, was jedoch an den Plänen der chinesischen Delegation scheiterte.

Während des Besuches der deutschen Delegation beim Symposium (s.o.) wurden mehrere Kooperationsverträge und Partnerschaften getätigt: 2 Kooperationsverträge über Grundsatzfragen und wissenschaftlichen Austausch zwischen der AFCh und der Sprachenhochschule Beijing und der Forschungsgesellschaft für Chinesisch als Fremdsprache. Ferner wurde eine Partnerschaft arrangiert zwischen der Fremdsprachenmittelschule Shanghai und dem Staatl. Johann-Wolfgang-Goethe-Gymnasium Germersheim. Es kam auch zu Kooperationen mit chinesischen Verlagen und zu einer Partnerschaft zwischen dem Fachbereich Angewandte Sprachwissenschaft der Universität Mainz und der Sprachenhochschule Beijing.

Kupfer berichtete von dem im August 1985 erstellten Bericht der KMK zur Situation des Chinesischunterrichts in der BRD (für Japanisch gibt es einen ähnlichen Bericht).

Bericht der Beiräte: Anwesend waren: Für die Hochschulen: H. Schäfer (Sprecher) für die Studierenden; für VHS/Erwachsenenbildung: Brigitte Kehnen, Duisburg; für die Gymnasien: Marianne Altmeyer, Wolf Baus, Elisabeth Kurz, Hans-Christoph Raab und Peter Wittke (Sprecher); für Didaktik u. Methodik: Friedhelm Denninghaus. H. Schäfer berichtete über die Situation in Berlin (Freie Universität). Der Kontakt zu den Studierenden sei schwierig. Es hätten immerhin 80 Studierende mit dem Sinologiestudium begonnen. Der Verkauf von CHUN sei mäßig. Ferner berichtete Schäfer von einem Rundschreiben, das er an die Universitäten verschickt habe betr. chines. Filme/Videofilme. Auf dem Festival "Horizonte 1985" war die AFCh mit einem eigenen Stand vertreten, organisiert vom Beirat "Hochschulen". Schäfer gab Erläuterungen zu den von ihm beim Festival gemachten Videoaufzeichnungen über die Lesungen von Schriftstellern aus der VRCh. Sie wurden am Abend auszugsweise vorgeführt. VHS: B. Kehnen legte neuere Daten zur Situation des Chinesischunterrichts an den VHS vor. Zur Zeit laufen etwa 70 Kurse an ca. 44 VHS. Frau Kehnen berichtete ferner von ihren Bemühungen, seitens der VHS Duisburg Kontakte zu Duisburger Gymnasien herzustellen. P. Wittke ergänzte das Bild aus Soest. Dort seien Kontakte zwischen der VHS Soest und dem Archigymnasium, an dem er Chinesisch unterrichtete, erwünscht. Unter der Leitung von J. Sundmacher fand die Nachwahl eines Vorstandsmitglieds für Heinz Riedlinger statt. Mit 12 Stimmen bei 12 Teilnehmern wurde Peter Wittke in den Vorstand gewählt.

Es wurde beschlossen, für die ermäßigten Beiträge zur AFCh auf dem Formular eine eigene Rubrik "Nicht erwerbstätige Ehepartner" vorzusehen. Die geltende Praxis betr. die Vereinsbeiträge wurde im übrigen bestätigt.

Ein wichtiger Punkt war der Beschluß der revidierten Satzung. Mit 10 Stimmen (bei 12 Teilnehmern u. 2 Gegenstimmen) wurde die Satzung angenommen.

Diskutiert wurde dann die nächste Tagung "Moderner Chinesischunterricht". Sie soll in den NRW-Herbstferien (24.10.-31.10.86) am Landesinstitut für Schule und Weiterbildung in Soest stattfinden. Es soll für ein kulturelles Rahmenprogramm gesorgt

werden.

Betr. Austausch und Zusammenarbeit mit der Sprachenhochschule Beijing und der Forschungsgesellschaft für Chinesisch als Fremdsprache soll man sich von der AFCh überlegen, welche Materialien nach Beijing geschickt werden könnten. Als Verlage, die in Deutschland mit Verlagen in der VRCh kooperieren könnten, wurden der Kessler-Verlag, Bonn, und der Groos-Verlag, Heidelberg, genannt. Eine längere Diskussion über Sprachkurse, die die AFCh 1986/87 veranstalten könnte, ergab als Nahziel: ein Intensivkurs im Frühjahr 1987 in der VRCh. Der Kassenbericht wurde von Frau Ning-ning Loh-John für den Zeitraum Januar bis September 1985 vorgelegt. Frau Ning-ning Loh-John wurde entlastet.

Als Aufgaben und Maßnahmen für 1985/86 ergab sich einmal, das Dokumentationszentrum der AFCh in Germersheim weiter auszubauen. Dazu sollen Förderungsanträge, u.a. an Stiftungen, gestellt werden. Zum ändern soll die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert werden (Kontakte zu Wirtschaft und Industrie). Die Mitgliederwerbung soll noch effektiver gestaltet werden. Es sollten möglichst viele Zielgruppen angesprochen werden (z.B. Schüler, Studenten, Schulleiter, Kultusbehörden, VHS-Hörer und die Ortsvereine der GDCF).

Zum Schluß berichtete Peter Kupfer noch über den Redaktionsstand von CHUN 3.

Einen lebendigen Rahmen erhielt die Mitgliederversammlung dadurch, daß P. Kupfer und A. Lachner einmal über das Symposium (Videoaufnahmen), zum ändern über die Chinareise der BRD-Delegation anläßlich des Symposiums (Diavortrag) berichteten.

2. Arbeitssitzung "Chinesisch an Gymnasien"

Von Samstag, 28.9. bis Sonntag, 29.9., fand, im Anschluß an die Mitgliederversammlung, die von P. Wittke organisierte Arbeitssitzung "Chinesisch an Gymnasien" statt.

Zu Beginn wurde die neue Liste mit den Gymnasien, an denen in der BRD Chinesisch unterrichtet wird, vorgestellt (Stand September 1985) (Vgl. Rubrik "Chinesischunterricht im Überblick" in diesem Heft).

Ferner wurde ein Entwurf für Rahmenrichtlinien Chinesisch diskutiert, den Elisabeth Kurz verfaßt hat. In dem Entwurf sollte die marxistische Komponente nachgetragen werden. Einen zentralen Punkt bildete eine Informationsveranstaltung mit Vertretern der Schule, der Kultusbehörden und der Presse. Erschienen waren die Direktoren der drei Soester Gymnasien bzw. deren Stellvertreter, ein Vertreter des Schulamtes der Stadt Soest, ein Vertreter der Kultusbehörden aus Rheinland-Pfalz und die Soester Presse (vgl. Pressespiegel). Es wurde festgestellt, daß Chinesisch als ordentliches Schulfach noch nicht existiert, als solches auch noch nicht studiert werden könne. Die Kultusminister sollten daher dazu motiviert werden, Chinesisch als Schulfach einzurichten (vgl. dazu jetzt den FAZ-Artikel zur Situation in Niedersachsen v. 12.10.85, vgl. Pressespiegel). Ferner sollte an den Universitäten ein Lehrgang/Studiengang Chinesisch als Schulfach eingerichtet werden.

Es wurde ferner das KMK-Papier zur Situation des Chinesischunterrichts in der BRD vom August 1985 vorgestellt. Besonders wichtig schien den Teilnehmern die Aussage zu sein, daß in NRW nach §24 LPO eine Erweiterungsprüfung in Chinesisch möglich sei.

Prof. Denninghaus stellte die Situation des Chinesischen im Vergleich mit den anderen Schulsprachen vor. In der BRD kann an 290 Schulen Russisch gelernt werden, Chinesisch z. Zt. an ca. 20 Schulen mit steigender Tendenz. Ein Blick in andere Länder zeigte, daß z. B. in der DDR -vergleichbar mit der Situation an den Hochschulen - kaum Chinesisch unterrichtet wird. Interessant war in diesem Zusammenhang, daß in Frankreich an ca. 40 Gymnasien Chinesisch unterrichtet wird, wie ein Faltblatt der Association française des professeurs de Chinois Université de Provence, Département d'études chinoises, deutlich machte. In Japan lernen ca. 1 Million Menschen Chinesisch. In den USA wird (Stand von 1975!) an ca. 500 Sekundarschulen Chinesisch unterrichtet, in den UdSSR ist Chinesisch sogar ordentliches Schulfach, tw. sogar 1. Fremdsprache. Ein zweiter Schwerpunkt der Arbeitssitzung war ein Referat von Dr. Thürmann, Leiter des Referates Fremdsprachen am Landes-

institut für Schule und Weiterbildung (Abt. Curriculumentwicklung) über Perspektiven eines Schulfaches Chinesisch. Thürmann führte aus, daß die Situation der Fremdsprachen z. Zt. in der BRD nicht günstig sei, es bestünden starke Abwärtstendenzen in den Schulen. Im Rahmen des pluralistischen Fremdsprachenangebots reichten Englisch und Französisch heute nicht mehr aus. Angesichts der Orientierungslosigkeit und der Grabenkämpfe, auch im Rahmen der Technologiedebatte, erwächst dem Fremdsprachenlernen aus dem Bereich der ausländischen Mitbürger, die als sogen. "Motoren" interkultureller Erziehung/Bildung fungieren, eine neue Motivation. Hier könnte das Türkische als Modellfall gelten. Türkisch ist seit kurzem in NRW ordentliches Schulfach. Es komme überhaupt darauf an, die ethnozentrische Sehweise zu durchbrechen. Dies dürfte sicher besonders auf den Eurozentrismus zutreffen, der noch nicht überall überwunden zu sein scheint.

Bei der Einrichtung eines neuen Schulfaches Chinesisch wie überhaupt jedes Schulfaches - müßten neben der administrativen Seite folgende drei Kriterien berücksichtigt werden: curriculare, personale und organisatorische. Bei den curricularen Voraussetzungen könnten Lehrbücher für Chinesisch-Lehrbücher sind ja eine Art Curriculum-zugrundegelegt werden. Bei den personalen Voraussetzungen wäre daran zu denken, von der im KMK-Papier erwähnten Möglichkeit einer Erweiterungsprüfung für Chinesisch Gebrauch zu machen. An jeder Schule, an der das Fach Chinesisch unterrichtet wird, sollten zwei Lehrer für dieses Fach sein. Zu den organisatorischen Kriterien gehört z. B. die Frage nach der Gruppenstärke (ca. 18 Schüler). Als Vorarbeit für künftige Richtlinien Chinesisch gelte es, zunächst die vorhandenen Schulbücher und Lehrpläne der gymnasialen Fächer auf chinesische Inhalte zu prüfen. Daran könne sich eine Profilbildung des Faches anschließen. Ein wichtiger Punkt in dem Referat von Th. war der Hinweis, in der Strategie, Chinesisch als Schulfach zu fördern, nach sogen. "Bundesgenossen" Ausschau zu halten, u. a. in der Bildungsadministration, in den Parteien und Verbänden. Gut wäre, eine "Inselbildung" zu betreiben, d. h. regionale Schwerpunkte zu bilden.

Zusammenfassend kann zur Arbeitssitzung "Chinesisch an Gymnasien" gesagt werden, daß sie-zumal wegen des sehr informativen und motivierenden Referates von Thürmann-einen wichtigen Schritt vorwärts in Richtung "Chinesisch als Schulfach" geführt hat.

Die Arbeitssitzung ging zu Ende mit der Vorführung eines Interviews, das der Saarländische Rundfunk mit Marianne Altmeyer hatte, deren Chinesischunterricht er besuchte. Ferner berichtete H. Schäfer über die Situation des chinesischen Films. Peter Kupfer gab noch einige Ausblicke auf CHUN IV (Übersicht über Chinesisch als Fremdsprache in China usw.), der Vorstand besprach noch anstehende Probleme.

Damit ging eine zweitägige, sehr fruchtbare Veranstaltung der AFCh in Soest zu Ende. Soest hat sich als idealer Tagungsort erwiesen. Man sollte in Zukunft öfter darauf zurückkommen.

Manuskripte für CHUN müssen aus Zeit-, Personal- und Kostengründen von den Autoren reproreif, d.h. fehlerfrei und unter genauer Beachtung der Manuskriptanweisung abgefaßt werden. Diese ist auf Anfrage bei der Redaktion erhältlich. Manuskripte, die nicht diesen Anforderungen entsprechen, können nicht in CHUN veröffentlicht werden.

Zur größeren Sicherheit und wegen eventueller Korrekturen wird zunächst die Einsendung einer Fotokopie des Manuskripts empfohlen. Für unaufgefordert eingesandte Originale können wir keine Haftung übernehmen. Wir bitten um Verständnis.

Die Redaktion

ANKÜNDIGUNG

IV. TAGUNG

"MODERNER CHINESISCHUNTERRICHT IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND"

VERANSTALTER: ARBEITSGEMEINSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES CHINESISCHUNTERRICHTS IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND E.V. (AFCH)

ORT: LANDESINSTITUT FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG
4770 SOEST

ZEIT: 27. - 31. OKTOBER 1986

THEMA: "LEHRERFORTBILDUNG UND WEITERBILDUNG"

Programmübersicht:

- Möglichkeiten, Ziele und Methoden der Fort- und Weiterbildung in Chinesisch als Fremdsprache (Chaf)
- Fortbildungsmaßnahmen für Chinesischlehrer an den Hochschulen der Bundesrepublik
- Förderung des Chinesischunterrichts an den allgemeinbildenden Schulen in der Bundesrepublik: Lehrmaterialien - Curricula - Modellversuche - Richtlinien - Kriterien für das Lehramt
- Fortbildungsmöglichkeiten für Chinesischlehrer in Volkshochschul-, Intensiv- und Sonderkursen
- Möglichkeiten der berufsspezifischen Weiterbildung in der chinesischen Sprache
- Förderung des Chinesischunterrichts im deutsch-chinesischen Kulturaustausch
- Lehrerfortbildung und Weiterbildung in Chaf in der Volksrepublik China und in anderen Ländern

Im Zusammenhang mit der Veranstaltung finden ein kulturelles Rahmenprogramm und die nächste AFCh-Mitgliederversammlung statt. Vorschläge und Referatsthemen werden gern angenommen.

Kontaktadresse: OStR Peter Wittke
Rochollweg 2c
4770 Soest
Tel. 0 29 21/803 80